

M-1

Titel	Die Förderung für Migrant*innenorganisationen Neue Deutsche Organisationen überdenken und verbessern!
Antragsteller*innen	Jusos Unterfranken
Adressat*innen	Juso-Bundeskongress, Juso-Landeskonferenz, SPD-Bundesparteitag, BayernSPD-Landesparteitag

Die Förderung für Migrant*innenorganisationen Neue Deutsche Organisationen überdenken und verbessern!

- 1 1. Strukturen und Bedürfnisse in den Förderrichtlinien wiedergespiegelt werden
- 2 2. Eine Erweiterung der strukturelle Förderung von MOs und NDOs auf Bundesebene und das Versehen
- 3 mit einem eigenen Titel beim Haushalt
- 4 3. Eine direkte Partizipation von MOs und NDOs an der Regelförderung. Nicht nur im Integrationsbereich,
- 5 sondern auch als Träger der Regelangebote der sozialen Arbeit, wo ein hohes Potenzial gegeben ist
- 6 4. Eine Finanzierung von Kompetenzzentren für MOs und NDOs. In diesen Stellen bekommen die Orga-
- 7 nisationen Hilfe bei der Beantragung von Fördergeldern und der Abwicklung von Projekten.
- 8 Der Bund soll sich an den Kosten für die Einrichtung solcher Servicestellen beteiligen. Als
- 9 Beispiel kann hier das vom BAMF geförderte House of Resources herangezogen werden
- 10 Eine Nennung von MOs und NDOs als ausdrückliche Zielgruppe der Förderung. In rund 294
Förderprogrammen des Bundes und der Länder für Vereine und Verbände im Bereich der
Integration, die auf der Bundesförderdatenbank zu finden sind, werden MO nur in 13 Förderprogrammen
explizit als Antragsberechtigte benannt
Eine Ausweitung des vom BAMF ausgehenden Programms „Strukturförderung von
Migrantenorganisationen auf Bundesebene“, bei dem bisher nur eine kleine Anzahl an
Organisationen beim Aufbau von Strukturen gefördert wird und das mit einer Befristung auf zwei Jahre zu
kurz greift
Jede vierte Person hatte 2018 einen Migrationshintergrund in Deutschland – das sind 20,8
Millionen Menschen. Genauso wie die Bevölkerung Deutschlands ist auch die Geschichte des Landes von
Migration geprägt. Migration ist daher kein Ausnahmefall, sondern Lebensrealität von vielen Menschen. Mi-
grant*innenorganisationen (MO) und Neue Deutsche Organisationen (NDO) sind so vielfältig wie die Gesell-
schaft Deutschlands und tragen mit ihrem Engagement zum gesellschaftlichen Zusammenhalt bei. Sie sind
ein Ausdruck einer demokratischen und pluralistischen Gesellschaft und fester Bestandteil der politischen
Landschaft.
MOs und NDOs bieten auf lokaler Ebene soziale Dienstleistungen an, führen Maßnahmen der Jugendsozialar-
beit und Jugendhilfe durch, sind aktiv in der Gesundheitsförderung und Integration in den Arbeitsmarkt. Sie
bieten Personen mit Einwanderungsgeschichte die Möglichkeit, ihre Anliegen zeitnah und kulturell sensibel
zu lösen. Das wurde und wird eindrucksvoll in der Unterstützung der Menschen, die bei uns Zuflucht gesucht
haben, gezeigt.

Viele Organisationen tragen ihre Aktivitäten auf rein ehrenamtlicher Basis – es gibt kaum Organisationen mit hauptamtlicher Struktur und wenn dann meistens nur auf Projektbasis finanziert und damit finanziell nicht längerfristig gesichert. MOs und NDOs wurden sehr lange aus der Förderung faktisch ausgeschlossen, werden auf der anderen Seite aber von einigen

Kommunen und auf Bundesebene mit allen möglichen Anfragen und Terminen überschüttet, ohne dass dabei tatsächlicher Zugang zu Ressourcen stattfindet. Viele Akteur*innen nehmen sie nur als Zugangstor zu bestimmten Zielgruppen wahr.

Damit MOs und NDOs ihre Arbeit fortsetzen können, müssen Verantwortliche auf Bundes- und Landesebene Schritte unternehmen, um Förderstrukturen stärker für MOs und NDOs zu öffnen und ihre längerfristige Finanzierung garantieren.